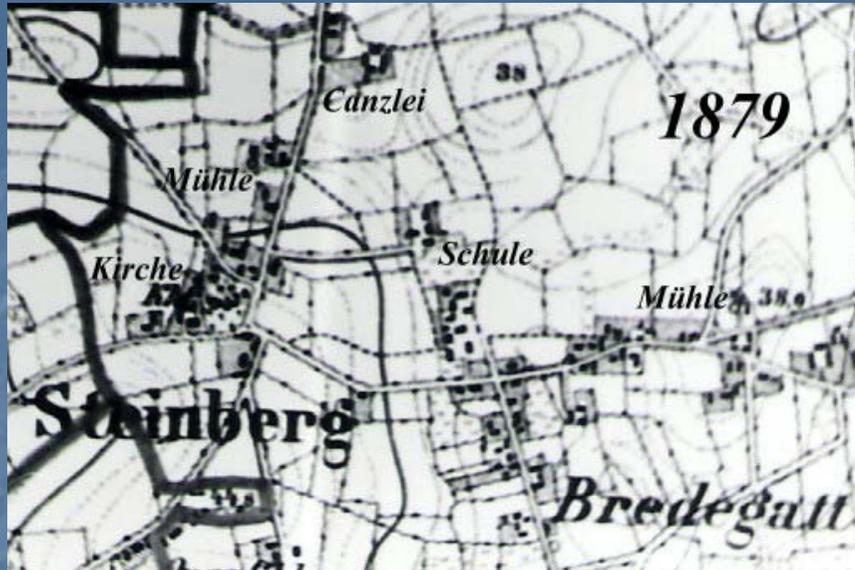


Kirchspielarchiv Steinberg e.V.



Bredegatt

Landkreis Flensburg



Bredegatt

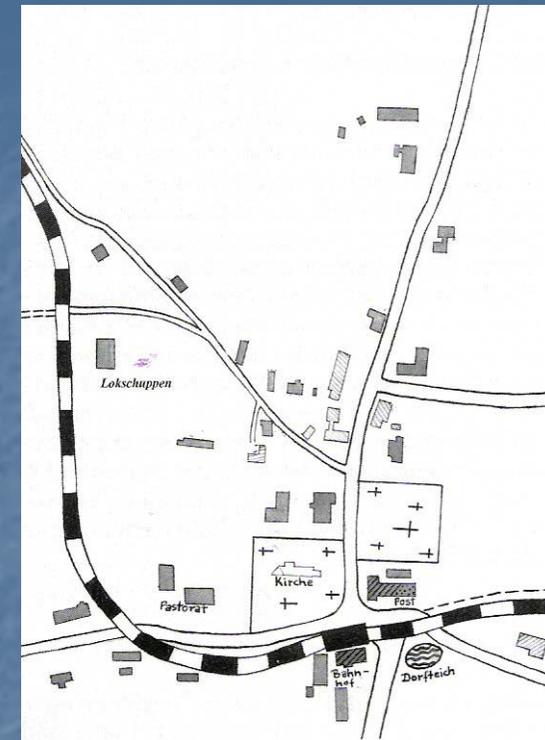
Bredegad (Bredegatt), der westliche Theil des Dorfes Steinberg (s. Steinberg), 3 M. östlich von Flensburg; Kirchspiel Steinberg.

Diese Dorfschaft, welche im Dänischen Bierregad, d. i. Bergstraße, genannt wird und zwischen der Steinberger Mühle und der Steinberger Kirche liegt, enthält 5 Hufen und 13 Kathen, von welchen 1 Hufe, (4 $\frac{3}{4}$ M. G., 24 Steuert.), und 6 Kathen zum Amte Flensburg, Nieharde; 1 Hufe und 2 Kathen zum Gute Destergaard; 2 Hufen zum Gute Dhrfeld; 1 Hufe (44 Steuert., 9 M. G.) dem Hospitale in Flensburg, und 5 Kathen zum Gute Norgaard gehören; 1 Königliche Kathe ist ein Wirthshaus. Der Hospitalslanste gehörte schon vor der Reformation (1451) zum Heil, Geisthause in Flensburg. Handwerker (1834): 1 Schmied, 2 Gläser, 2 Tischler, 1 Bäcker und 1 Rademacher. Districtschule (150 Kinder).

Normalz wurde auch das Kanzleigut bei der Steinberger Kirche zu Bredegad gerechnet (s. bei Steinberg = Kirche).

bei Steinberg- Kirche

1900



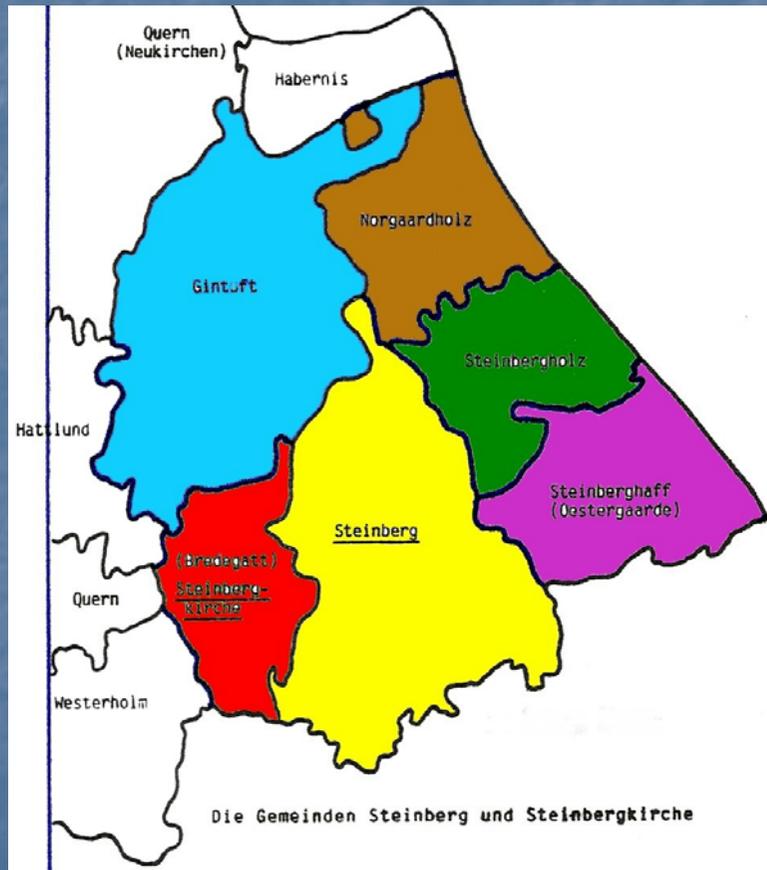
Steinberg-Kirche, bei; einige in der Nähe der Steinberger-Kirche belegene Häuser, welche eine besondere sogenannte Nachbarschaft bilden. Hier sind: das Pastorat, zum Amte Flensburg, Nieharde, gehörig, welches 1783 von Ginstoft hierher verlegt ward; ein Wirthshaus mit Höckerei und Bäckerei zum G. Destergaard; 8 kleine Parcelenstellen, wovon eine das Armenhaus des Kirchspiels ist; 1 zum Amte gehörige Kathe, und 1 Ganzleigut, auf welchem auffer dem Stammhose, noch eine Graupenmühle und ein Wirthshaus mit Höckerei sind. Handwerker (1834): 2 Schneider. Schuldistrict Bredegad.

J. v. Schröder: Topographie des Herzogthums Schleswig, 1837, S. 313

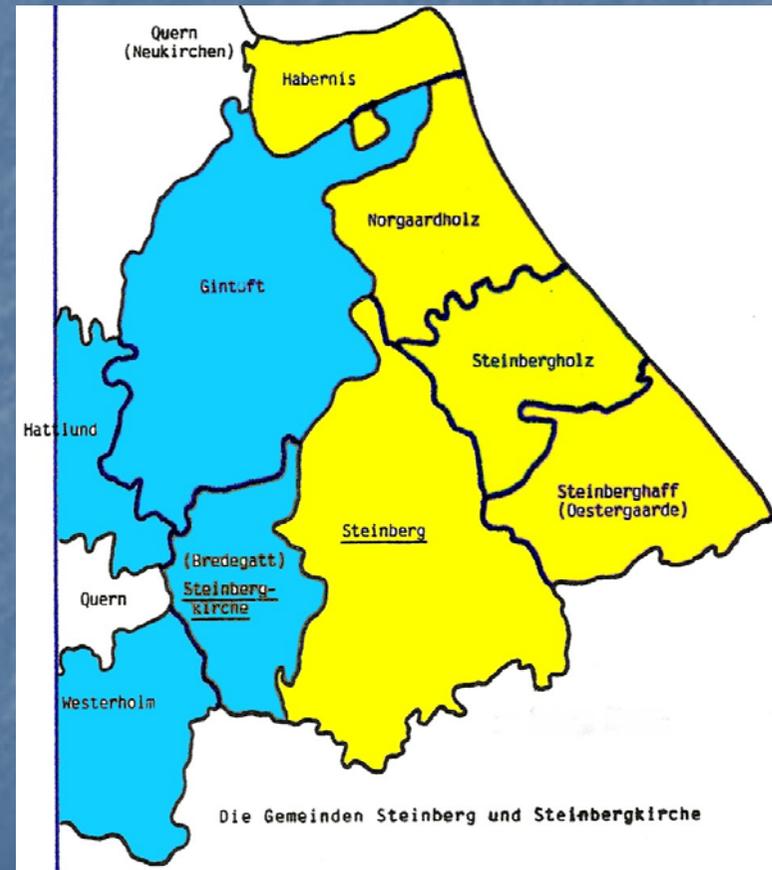
Wohin mit Steinbergkirche?

- 1871: Steinbergkirche wird Teil der Gemeinde Gintoft
- 1871: Abtrennung von Gintoft und Anschluss an die Gemeinde Bredegatt
- 1873: Die Zusammenlegung der Gemeinden Steinberg und Bredegatt – unter Ausschluss von Steinbergkirche – wird beschlossen.
- 1873: Bredegatt beantragt, Steinbergkirche der Gemeinde Gintoft zuzulegen – Gintoft lehnt ab. Bredegatt bleibt selbstständig, Steinbergkirche bleibt bei Bredegatt
- 1963: Umbenennung der Gemeinde Bredegatt in „Gemeinde Steinbergkirche“
- 1970: Zusammenschluss mit den Gemeinden Gintoft, Hattlund und Westerholm zur Gemeinde Steinbergkirche

Gemeinden im Kirchspiel Steinberg



1871/73



1970

Gemeinde Steinbergkirche



1.314 ha

Einwohner:

1871: 296

1919: 273

1939: 306

1946: 589

1961: 446

Nach dem Zusammenschluss mit Gintoft (260), Hattlund (109) und Westerholm (164):

1970: 1126

1981: 1176

2004: 1581

Steinbergkirche / Bredegatt um 1995



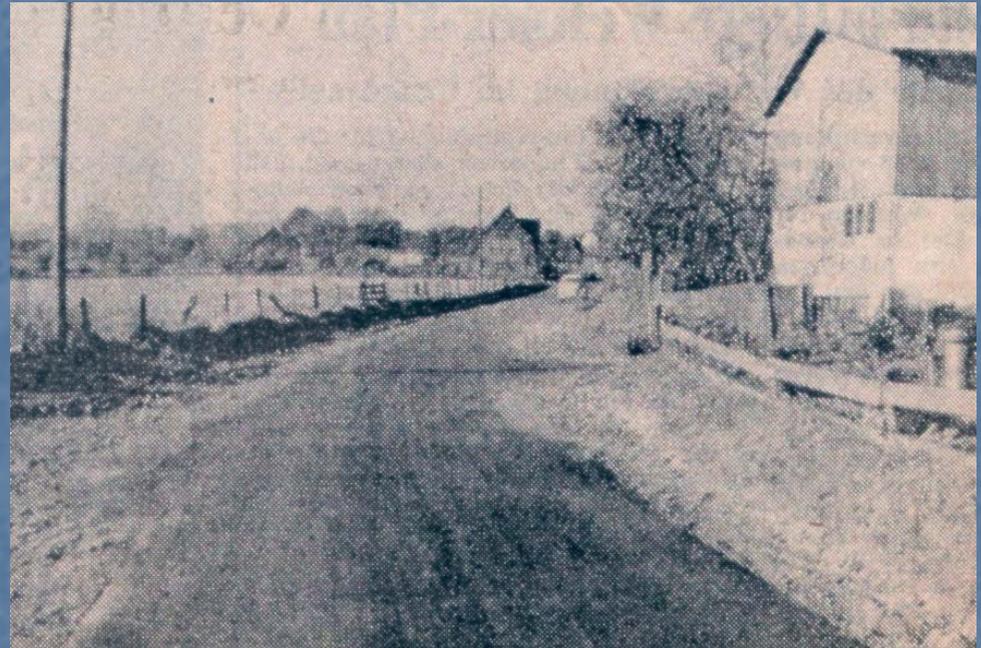
Hier geht's nach Bredegatt ...



„Steinberger Straße“



Wachtmeister Hinrich Mommens
vor der Oberlandjägeri in
Bredegatt (links außerhalb des
Fotos) – oben: Steinberg-Mühle



1963 wurde die alte Landstraße
Bredegatt-Steinberg zu einer
„ordentlichen Dorfstraße“ ausgebaut

„Steinberger Straße“



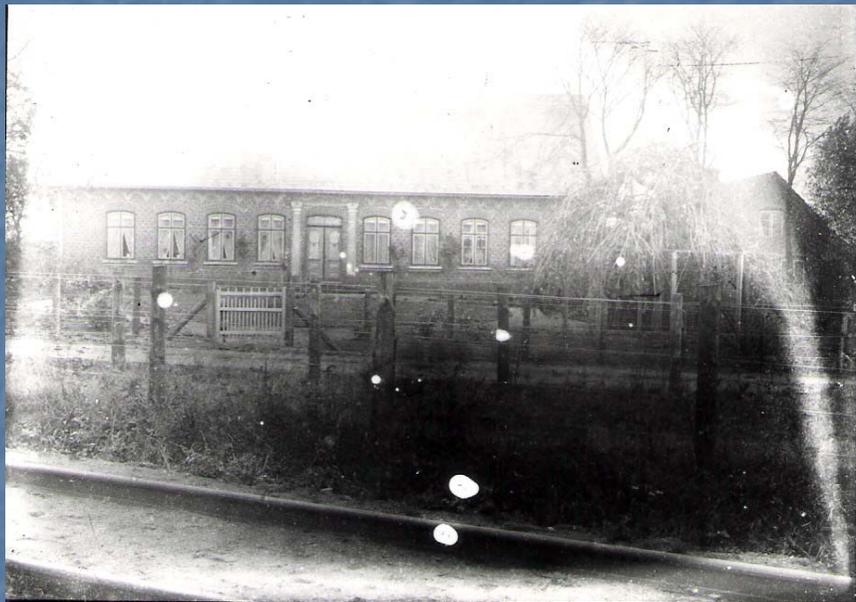
Gasthaus Bredegatt - Fernruf Steinbergkirche 26



Oben: Mit 400 Jahren das vielleicht älteste Haus im Kirchspiel Steinberg

Links: „Jungfernkrug“ ca. 1675 – 1947,
Spar- und Leihkasse / Steinberger Sparkasse

„Nordstraße“

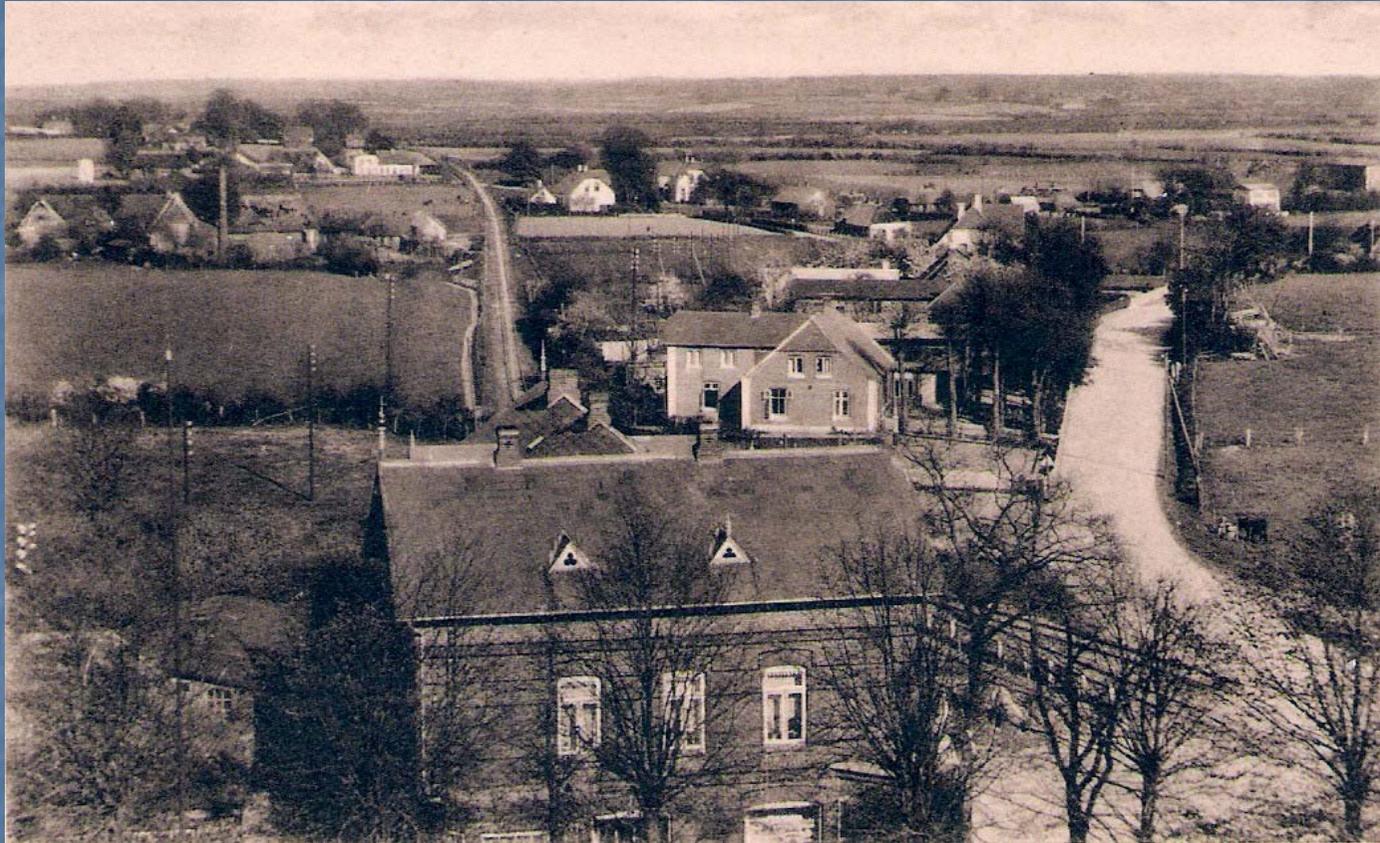


Bauernhaus – Privatschule –
Tierarztpraxis



Ehemalige Kate, abgebrochen
nach 1910

„Bredegatter Straße“



Blick vom Kirchturm –
links die Kleinbahntrasse, rechts die Bredegatter Dorfstraße

Vom Bauerndorf zur Wohnsiedlung



Kornernte in Bredegatt



Der letzte Bauernhof in Bredegatt –
die ehem. Hospitalshufe bestand
schon vor der Reformation

„Nordstraße“



Das Abnahmehaus der uralten Bredegatter Bäckerei (seit 1825) (ganz links) musste 1952/53 dem Bau der Nordstraße weichen. Die Kate war im 30jährigen Krieg völlig ruiniert und lag lange Zeit „wüste“.

„Bredegatter Straße“



Fest-Umzug der Kindergilde nach
Steinberg (um 1955)



„Hühnerhäuser“

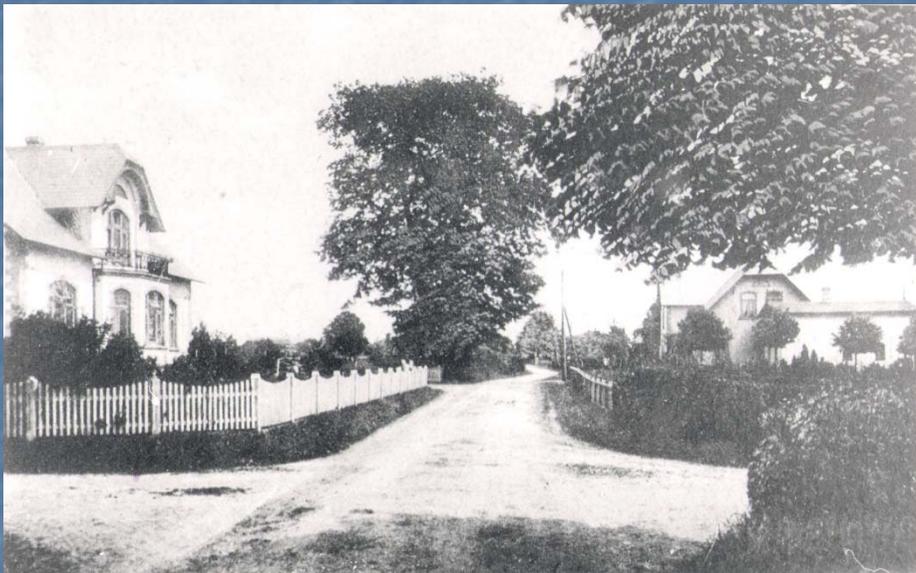
„Bredegatter Straße“



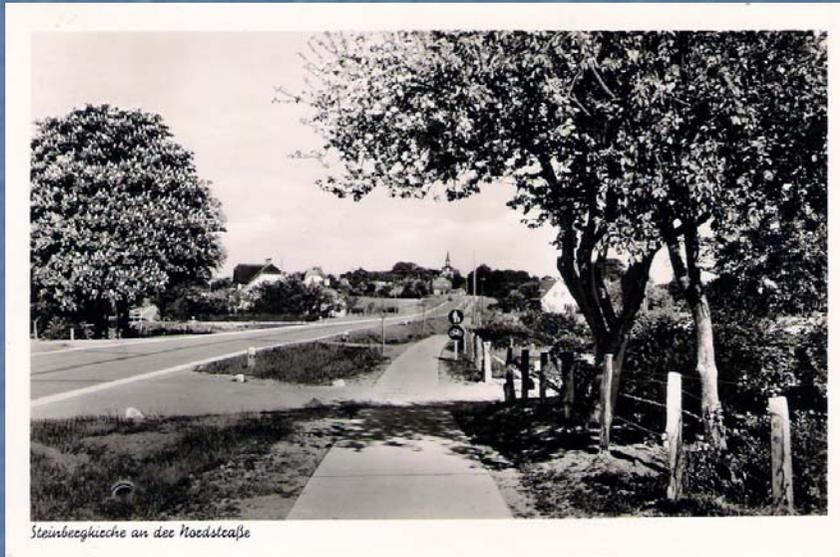
Flugboot über Bredegatt
Fotomontage



„Bredegatter Straße“ – „Kanonenstraße“



„Nordstraße“

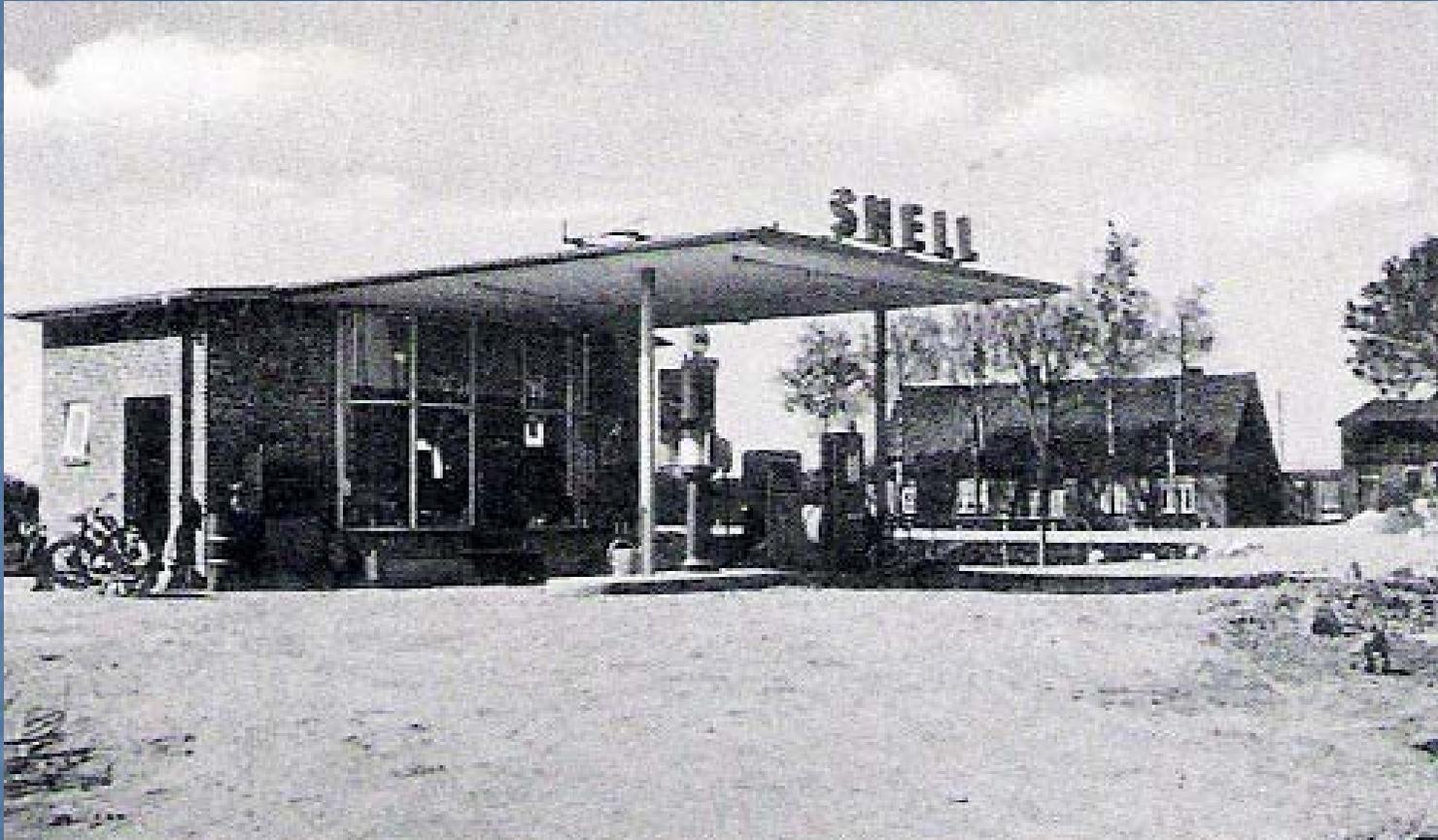


Bredegatt – Steinbergkirche

Steinbergkirche um 1960



„Nordstraße“



Bis 1953/54 Dorfteich, 1955/56 „Rhenania-Shell-Tankstelle“,
seit 1987 mit Kfz.-Werkstatt

„Westerholmer Straße“



„Pommernweg“



„Nordstraße“ – Alter Bahnhof



Kate seit mind. 1741,
Neubau als Bahnhof 1885/86 - 1952

Krug 1831 – 1988,
jetzt Zahnarztpraxis



Abschied von der „Spule“



2. Nov. 1952



1953

Die Nordstraße wird gebaut



Ob der Rücken wohl weh tut?



Eröffnungsfahrt am 26.3.1954

1911: Blick vom Kirchturm Richtung Gintoft



„Gintofter Straße“ – die Bahnhofsallee



Bahnhofs-Allee
Gruss aus Steinbergkirche

Mühle (H. P. Christiansen)

„Nordstraße“



„Alte Post“ 1897 - 1962

Kaiserliche Post – Reichspost – Deutsche Post – Deutsche Bundespost
1897-1990 Kaufmannsladen, 1928-1974 „Fernsprech-Wählamt“
Gedenkstein 1848 mit Friedenseiche bis 1953

„Nordstraße“



Im westlichen Teil Kaufmannsladen bis 1990,
Kreissparkasse 1954-1972, Polizei-Station 1970-1987,
Fahrschule, in den ehem. Lagerschuppen kleinere Geschäfte.
Rechts das neue Postamt 1962 - ca. 1995

„Gintofter Straße“



Neuer Friedhof von 1901
Links: Ehrenmal 1925-1953
Oben: Einweihung des neuen Ehrenmals
am 15. Nov. 1953

„Schulstraße“



Steinberger „Küsterschule“ seit etwa 1645 -
Volksschule Bredegatt bis 1957

„Schulstraße“



Altes Schulhaus 1797-1957,
vorher „Küsterey“



„3. Klasse“ 1899-1964
jetzt Wohnhaus

„Schulstraße“



Neubau der „Volksschule Bredegatt“ 1957-1964
„Dörfergemeinschaftsschule“ (mit Norgaardholz) 1964-1973
Arztpraxis seit 1974

„Schöne Aussicht“



Bebauungsgebiet seit 1964

„Gintofter Straße“



Freiwillige Feuerwehr Steinbergkirche, gegründet 1949
1950 Feuerwehrgerätehaus beim Wasserwerk,
seit 1970 neue „Rettungswache“ in der Gintofter Straße

Kanzlei – „An der Kanzlei“



Auf den Koppeln „Swarte Lück“ (nach dem dort gewesenen Urnenfriedhof) und „Pennehy“ entstand nach 1970 die vorstadtähnliche Wohnsiedlung „An der Kanzlei“

J. v. Schröder: Topographie des Herzogthums Schleswig, 1837, S. 313:

Das Canzleigut steht unter dem Obergerichte, und nur in polizeilichen Angelegenheiten unter der Nieharde, und war vormals eine Mohrkirchene Hufe; diese Stelle lag am östlichen Ende von Steinberg, fast ganz vom Destergaarder Hoffelde umgeben, bis im Jahre 1665 der Besitzer Hans Andersen dieselbe an den Rittmeister Hans v. Qualen auf Destergaard überließ, und dagegen eine Destergaarder Hufe in Bredegad erhielt, auf welche die Qualität einer Mohrkirchener Freibondenhufe übertragen wurde, und wohin er die Gebäude 1666 versetzte. Das Canzleigut ist noch lange zu Bredegad gerechnet worden.

„Gintofter Straße“



„Grütz- und Graupenmühle“ mit Bäckerei 1751-1929
Zahnarztpraxis 1949-1951
Altenpension 1964-1979

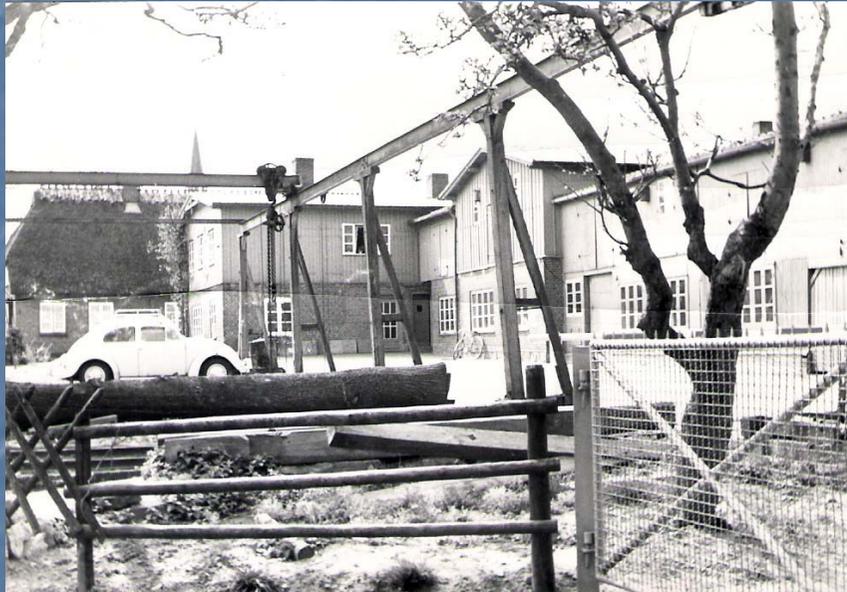
„Gintofter Straße“



Dorfstraße in Steinbergkirche – Gintofter Str. 7

1752: Abnahmehaus der „Kanzlei“ – 1788: Hökerei – 1798: Landkrug – 1924
abgebrannt – 1928: Elektrogeschäft mit „Leuna“-Tankstelle (1933)

„Gintofter Straße“



Wohnhaus Pinn
(ca. 1902 abgebrochen,
1972: Fernmeldegebäude,
Ortsvermittlungsstelle)

Baugeschäft Clausen, 1970.
Seit 1890 in Steinbergkirche,
davor Steinberg-Mühle und Sörup



Meiereistraße



Für einen „Klönchnack“ am Garten-
Zaun war immer Zeit



Die „Förde-Meierei Steinbergkirche
- das „Milchschloß im Norden“

„Meiereistraße“ „An der Schafslück“



Autowerkstatt Hartwigen
- ehemals Kleinbahnschuppen



Hier steht heute das
Einkaufszentrum

„Am Wasserwerk“



Hattlundmoor



links: Karpfenteiche

rechts: Grundschule Steinbergkirche



„Am Wasserwerk“ / „Holmlück“

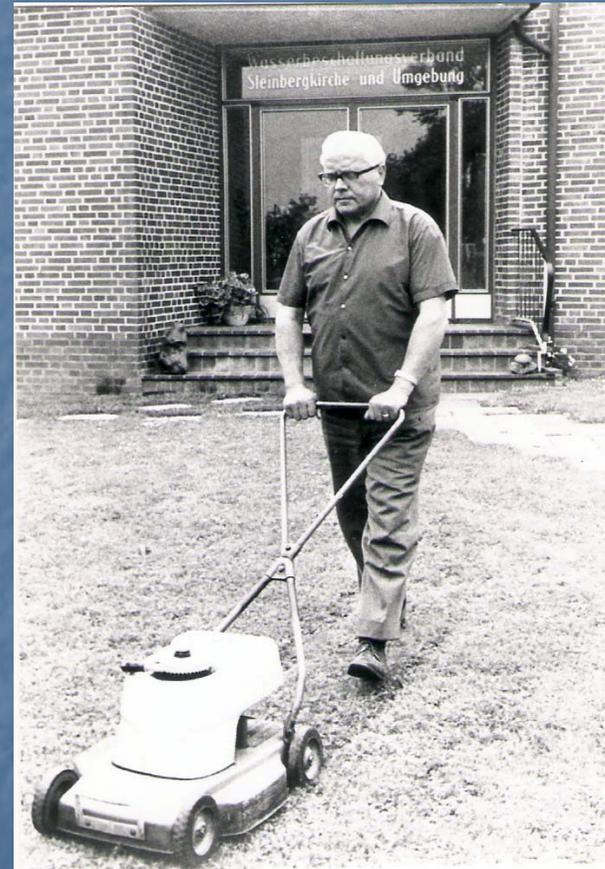


Schlechte Wegstrecke
von Hattlundmoor



Altes Amtshaus

„Am Wasserwerk“



„Am Wasserwerk“



Oben: Elektrobetrieb Jürgensen
(mit Tankstelle)



Kohlenschuppen – Mühle –
Ausstellungsgebäude

„Am Wasserwerk“

Altes Feuerwehrgerätehaus



Der erste Rettungswagen 1968



Freiwillige Feuerwehr
Steinbergkirche

Kirche mit Pastorat und Schwesternstation

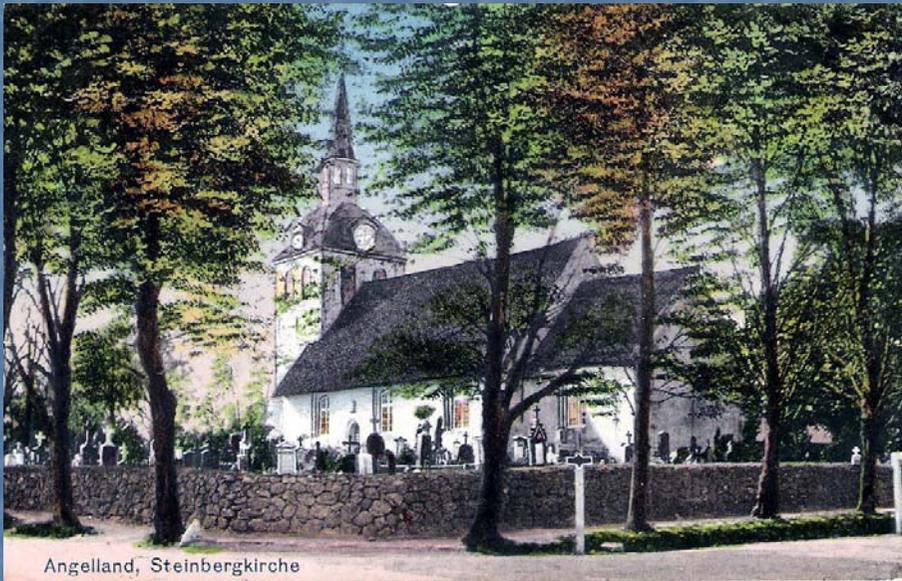


1910



1960

Die Steinberger Kirche um 1912



Angelland, Steinbergkirche



Steinberg Kirche

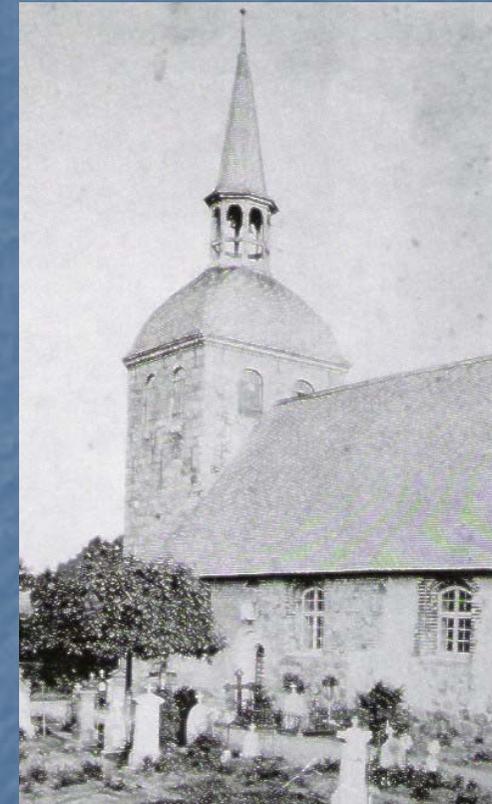
Steinberg, Kirche 3 M. östlich von Flensburg, A. Flensburg, Nieharbe, Pr. Flensburg. Diese Kirche liegt in dem südwestlichen Winkel des Kirchspiels, an der Querner Gränze auf einer Anhöhe; sie ist alt, größtentheils von Feldsteinen erbaut, zum Theil gewölbt und hat einen Thurm und eine Orgel. Im Jahre 1753 ward die Kirche, welche 2 Kansten hat, vergrößert. — Der König ernennt den Prediger, welcher früher in Gintoft wohnte, seit 1783 aber bei der Kirche (s. bei Steinberg = Kirche). — **Eingepfarrt**: bei der Aubrüde, Bredegatt, Gintoft, Gintoftgaard, Gintoftholm, Gintoftholz, Norgaard, Norgaardholz, Destergaard, Destergaardholz, Roikjær (z. Thl.), Steinberg, bei Steinberg = Kirche, Steinberggaard, Steinberghaff, Steinbergholz, Uggelburg, Ulsdamm, Wolsroi. — **Bz. des Ksp.:** 1154.

J. v. Schröder: Topographie des Herzogthums Schleswig, 1854, S. 504

Die Kirche mit und ohne Turm



um 1750



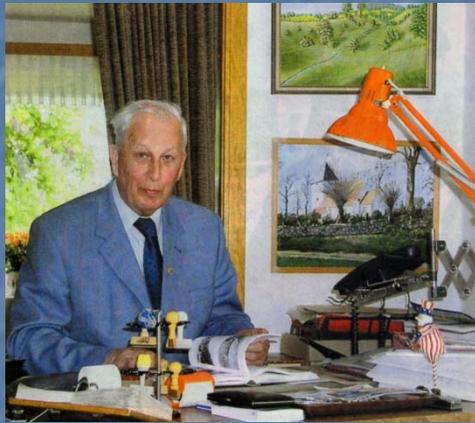
... und bis 1870

St. Martin



Johannes Magerfleisch, 1964

Die Quellen

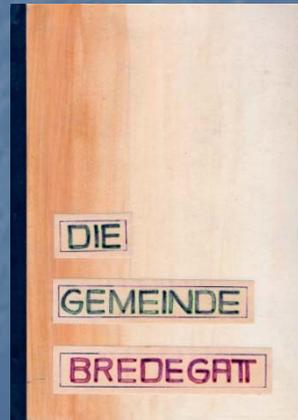


*Kirchspielarchiv Steinberg e.V.
Postkartenalbum*

Hartwig Martensen



Chronik
des
Kirchspiels
Steinberg



Hannelore Schmidt